



Liebe Mitglieder

Liebe Freundinnen und Freunde

Liebe Spenderinnen und Spender

Seit Evas einjährigem Einsatz als Volontärin in Bolivien sind bereits mehr als vier Jahre vergangen.

Seit 2008 trifft sich das Vereinsteam regelmäßig, um Aktivitäten und Aktionen zu planen, aber auch um durchgeführte Maßnahmen zu besprechen. Darüber hinaus hat sich der Verein wieder am Solidaritäts-Basar am 17. und 18. November im VHS Zentrum beteiligt und versucht, dem Stand mit Kleinigkeiten aus Bolivien und Empanadas ein südamerikanisches Flair zu verleihen.

Die Finanzierung der Löhne für die mittlerweile vier Mitarbeiterinnen in Cochabamba / Bolivien zur medizinischen und pädagogischen Betreuung der Kinder sind nach wie vor Zentrum und Schwerpunkt unseres Hilfsprojektes. Unsere „Kleine Schule, in der alle willkommen sind“ (Escuelita de la Bienvenida), konnte mit unserer Ärztin Luzi seit 2008 zwischen 70 und 80 Kindern Verlässlichkeit in der medizinischen Betreuung und Grundversorgung gewährleisten, sowie die zwischen 20 und 25 Kinder noch nicht eingeschulten oder nicht beschulbaren Kinder am Vormittag pädagogisch betreuen. Die Kinder bekommen am Vormittag ein gesundes Frühstück und wurden auch in diesem Jahr von den pädagogischen Fachkräften Ana Carina und Silvia in zwei Gruppen betreut. 2012 wurden viele Sechsjährige eingeschult, sodass Ana Carina einige Monate die Hausaufgaben der Schulkinder betreute und Silvia die Escuelita mit dementsprechend weniger Kindern am Vormittag versorgte bis sich die Escuelita durch Zuwachs im Kinderheim wieder füllte.



Im Rahmen der "Inspektionsreise" unserer Teammitglieder Luzia und Denise nach Cochabamba hat uns die Situation bzw. Organisation vor Ort seit Mai sehr beschäftigt. Beide konnten durch ihre einmonatige Mitarbeit einen guten Draht zu unseren Mitarbeiterinnen aufbauen und sich versichern, dass die Betreuung gut funktioniert und eine vertrauensvolle, liebevolle Atmosphäre im Austausch mit den Kindern anzutreffen ist.

Die Direktorin von Projects-Abroad, in deren Organisation unser Projekt rechtlich und organisatorisch eingebunden ist, teilte Luzi und Denise mit, dass sie das Projekt in der ferneren Zukunft nicht mehr betreuen wird. Projects-Abroad, die Volontärorganisation über die Eva ein Jahr in Bolivien in dem Kinderheim gearbeitet hatte, ist für uns eine wichtige Schnittstelle in der Zusammenarbeit mit der Regierung, da wir in einem staatlichen Heim tätig sind, und die Volontärorganisation seit vielen Jahren mit dem staatlichen Kinderheim kooperiert. Ebenso brauchen unsere Mitarbeiterinnen Unterstützung bei Problemen, die wir von Deutschland aus nicht lösen können. Auch die Löhne werden über die Buchhaltung von Projects-Abroad ausgezahlt, sowie die Arbeitsverträge ausgestellt.



Glücklicherweise hatte unsere Projektleiterin Rosario einen gut durchdachten Vorschlag, da es für uns nicht leistbar ist, das Projekt auf komplett eigene Füße zu stellen. Wir sind fast alle arbeitende Vollzeitbeschäftigte und niemand von uns kann regelmäßig vor Ort in Cochabamba sein, wenn Lösungen für Probleme gesucht werden müssen, die man per Skype nicht lösen kann. Rosario hat seit vielen Jahren Kontakt zur Stiftung Cristo Vive, und schlägt sie uns als Dachorganisation vor. Die Stiftung „Cristo Vive“, die seit



vielen Jahren in Chile und seit einigen Jahren in Bolivien tätig ist, wurde von Karoline Mayer gegründet.

Nicola Wiebe – eine deutsche Mitarbeiterin von CV leitet die Stiftung in Cochabamba / Bolivien. Sie lebt in Cochabamba und hat ihre deutsch-bolivianische Familie in Cochabamba gegründet. Karoline Mayer ist mehrmals jährlich vor Ort. Nachdem wir uns im Netz eingesehen hatten, hatten wir bereits ein gutes Gefühl und stellten fest, dass unsere Ziele übereinstimmen. Karoline Mayer konnte Eva dann im Juni gemeinsam mit Norbert im Rahmen des Katholikentages in Mannheim kennen lernen, und wir konnten die Zusammenarbeit in einem langen, ausführlichen, ersten Gespräch vereinbaren. <http://www.cristovive.de>.

Die Webseite von Cristo Vive ist informativ und Karolines Biographie nicht nur für Südamerikaliebhaber lesenswert. Karoline ist seit den 70er Jahren in Südamerika tätig und hat Stück für Stück ein bedeutendes Netzwerk zur Armutsbekämpfung in Lateinamerika aufgebaut – Ihr Name ist, was Entwicklungspolitik und selbstlosen Dienst am Menschen angeht, nicht unbekannt, und sie wurde auf dem Katholikentag mit der kenianischen Soziologin Auma Obama ins Podium eingeladen. Ihre Lebendigkeit und Natürlichkeit haben uns tief beeindruckt, und wir freuen uns darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen ab 2013 von der Stiftung Cristo Vive betreut werden. Wie zuvor über Projects-Abroad laufen dann die Arbeitsverträge über Cristo Vive, und die Löhne werden über Cristo Vive ausgezahlt. Trotzdem bleiben wir ein eigenständiges Subprojekt, das von Deutschland aus gesteuert und finanziert wird. Cristo Vive ist seit etwa 15 Jahren in Bolivien tätig und hat Strukturen zu den Präfekturen aufgebaut. Seit Mai waren der geschäftsführende Vorstand und unsere Freundin aus Hamburg als Mitentwicklerin und juristische Beraterin intensiv damit beschäftigt, alle Modalitäten für den Übergang in die Wege zu leiten und ihn zu begleiten.

Dank sei an dieser Stelle allen Spendern, die regelmäßig oder Einzelbeiträge gespendet haben. Ebenso danke an die engagierten Ostermarktaktivisten der Grundschule Pflugscheid, des KiGa und der KiTa der AWO und dem evangelischen Kindergarten in Pflugscheid, dem Riegelsberger Wasgau und den tollen Sponsorenläufern an der Montessori-Grundschule Saarbrücken-Rußhütte und ihren Organisatoren. Danke an unseren Spender aus dem Norden, der in einer „knappen, finanziellen Stunde“ zugesagt hat, das Gehalt unserer Projektleiterin für einige Zeit zu finanzieren.

Nachdem uns kurz vor Jahresende noch eine sehr große Spende erreicht hat und zwar im Rahmen der Aktion „Restcent“ der Firma SAP, wo von der Mitarbeiterschaft für die restlichen Cent des Gehalts angespart werden und am Ende des Jahres Hilfsprojekten zur Verfügung gestellt werden. Die Escuelita wurde mit ausgewählt, und wir können mit allen weiteren Spenden, die vor allem noch im Dezember eingegangen sind, auf ein gutes finanzielles Polster blicken, mit dem wir es wagen können, weitere Entwicklungsschritte anzudenken.

Ein wichtiges Anliegen und unsere Vision für die Zukunft ist für die 80 Kinder in einem der instabilsten Länder der Erde weiterhin Stabilität aufzubauen. Seit 2011 hat das Heim eine funktionierende Trinkwasserversorgung, was eine enorme Verbesserung des Gesundheitszustandes unserer kleinen Freundinnen und Freunde mit sich brachte. Unser finanzielles Polster erlaubt es uns, unser Augenmerk auf einen weiteren Missstand und für die Kinder schwierige Situation zu lenken: Die Direktion des Kinderheimes wechselt jährlich. Der letzte Direktor war nur wenige Monate da. Ebenso häufig wechseln die Regierungsbeamten in der Präfektur. Die meisten Tias (Hausmütter) werden jährlich zum Jahreswechsel - bis auf wenige - entlassen und einige Monate später wieder eingestellt. An diesem Punkt möchten wir bei der Weiterentwicklung des Projektes ansetzen, um diese äußerst schwierigen Monate, in denen die Kinder innerhalb des Heimes lange Zeiten des Tages und in der Nacht verlassen sind, personell zu unterstützen. Eva hat diese Zeit einmal erlebt, ein Jahr später Birgit aus Hamburg, ein Jahr später dieselben Schilderungen unserer Mitarbeiterinnen. Die Tagesmütter werden bis auf wenige entlassen, da sie mit Zeitverträgen und nicht in festen Einstellungsverträgen arbeiten. Unser nächstes Ziel ist es eine Struktur zu erarbeiten, ob und wie wir unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen Bedingungen in Bolivien für diese Zeit mit Personal unterstützen können, damit die Kinder hoffentlich bald unter menschenwürdigen Bedingungen die Zeit, in der die meisten Hausmütter entlassen sind, verbringen können.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden sie auf www.escuelita-cochabamba.de.

Wir verabschieden uns mit einem herzlichen Wort des Dankes für Ihre Spendenbereitschaft und mit den besten Wünschen für Sie persönlich und Ihre Familien für das bereits begonnene Jahr 2013.

Eva Biard, Birgit Grauvogel,

Norbert Sperling, Birgit Geigle, Luzia Pesch

Joel Pinto, Claudia Becker, Christine Spaniol, Martina Riedel, Patrick und Susanne Weyland.